„Rotbarbe“

Der Besondere

Oliver Zeter, 2022 Viognier Zafrán, Pfalz
Der Viognier kennt sich in warmen Klimaten bestens aus und fühlt sich auch in der Pfalz sauwohl. Aber nur an höllisch heißen Stellen. Eine, gleich unterhalb des Hambacher Schlosses, wird von Oliver Zeter bewirtschaftet. Sie befindet sich im Schlossberg und heißt „Feuer“, weil der von kargem Sandsteingeröll geprägte, steil nach Süden abfallende Weinberg in diesem Teil irre sonnig ist. Für den vor 16 Jahren angepflanzten Viognier ein Paradies. Seinen aromatisch orientalisch anmutenden Zafrán vergärt Zeter wie Rotwein auf den Schalen und baut ihn ein Jahr im Fass aus. Er ist tief, vielschichtig und dicht, mit Noten von Stein, getrockneten Orangenzesten, Rauch, Speck, Safran und Ingwer. Am Gaumen entwickelt sich ein intensiver, komplexer Geschmack und der Wein bleibt bei aller Kraft raffiniert. Sein langes, stimulierend salziges Finish wird von feinen Gerbstoffen gestützt. Ungewöhnlich, aber toll.

II

„Rote Bete“

Winzer des Jahres

Weingut Wagner-Stempel, Siefersheim, Rheinhessen (*Wein zur Gala: 2023 Chardonnay „Glimmer“, Rheinhessen*)
Die Leistung eines Winzers sticht in schwierigen Jahrgängen nochmals stärker hervor als wenn die Natur vollreife und gesunde Trauben freiwillig in die Reben gehangen hätte. Aber der Natur einen „großen“ Jahrgang förmlich abzuringen, das schaffen nur die Besten! Mit einem „dreckigen, englischen Rugby-Spiel“ vergleicht Daniel Wagner den Jahrgang 2024, der in einem "Herbst in Gummistiefeln“ gipfelte, keinem Indian Summer. Mit 92 Litern Niederschlag allein im September musste sich das Leseteam herumschlagen. Und im Oktober, dem Monat der Riesling-Ernte, kamen nochmals 53 Liter hinzu. Wie also lesen? Abwarten, vorlesen, ausharren. Und dann das Beste ernten und zu Fuß mit den Bütte auf dem Rücken den Berg hinabtragen. Das Resultat? Aromatische, würzige Trauben bei eher niedrigen Mostgewichten und stabilen Säuren. Daraus sind Klassiker entstanden. Wagners Rieslinge sind fantastisch in ihrer kühlen, schlanken, elegant-rassigen Art, allen voran der Scharlachberg, der dennoch irre dicht, komplex und spannungsreich ist. Die aktuellen Sylvaner, Weissburgunder, Chardonnay und Pinot Noir sind aus dem 2023er Jahrgang und geschmeidiger. Eine eindrucksvolle Kollektion!

III

„Dorade“

Weißwein

Weingut Lassak, 2023 Riesling Hambach, Württemberg
Stefanie und Fabian Lassak haben ihr Weingut in Hessigheim (zwischen Ludwigsburg und Heilbronn gelegen) 2016 gegründet. Ihre Rieslinge, vor allem aber die Lemberger und Spätburgunder, haben sofort eine Fan-Gemeinde erobern können. Die in terrassierten Muschelkalklagen kultivierten und über zwei Winter ausgebauten Weine sind in der Regel schnell vergriffen, zumal es von den Einzellagenweinen weniger als 1000 Flaschen gibt. Ihre Rebfläche belassen die beiden dennoch bei fünfeinhalb Hektar, weil das ihr Traum war: Von einer Fläche leben zu können, sie sie in reiner Handarbeit selbst bewirtschaften können. Der im Herbst lancierte 2023er Riesling aus einem alten Weinberg in Hambach ist in seiner vollmundig-eleganten,

ausgewogenen und sinnlichen Art absolut betörend. Er ist bei nur 11,5% Alkohol enorm substanzreich und lang anhaltend.

IV

„Rehrücken“

Rotwein

Weingut Salwey, 2022 Eichberg Oberrotweil Spätburgunder, Baden
Die Spätburgunder von Konrad Salwey aus Oberrotweil am Kaiserstuhl zählen immer zu den Jahrgangsbesten in Baden. Die Großen Gewächse kommen frühestens drei Jahre nach der Lese in den Markt. Bis dahin reifen sie bis zu 12 Metern unter der Erde im eigenen Bergkeller. Das erklärt nicht ihren Purismus und die Konzentration, wohl aber deren ewige Jugend. Mein Favorit ist der auf Vulkanasche und Tuffstein in kühler Ostlage gewachsene Eichberg von über 50 Jahre alten Reben. Tief, intensiv und komplex in der Nase, mit pfefferigen Aromen von Sauerkirsche und Brombeere, ist dies ein üppiger, kraftvoller, seidig-frischer Rotwein mit feinen Tanninen und anhaltend salziger Säure, die Spannung verleiht wie auch einen langen, aromatischen und appetitlichen Abgang.

V

Gemüse-Dessert

Aufsteiger

Weingut Böhme & Töchter, Gleina, Saale-Unstrut (Gala: 2022 Roter Traminer Freyburger Schweigenberg, Saale-Unstrut?)
Das kleine, 1986 von Frank Böhme in Gleina gegründete Weingut wird heute von Marika und Sandro geführt. Die besten Weine des 6,5-Hektar-Guts kommen allerdings von den warmen Freyburger Muschelkalklagen. Neben tollen, schlanken Rieslingen, Weißburgundern oder dem Chardonnay aus der Großen Lage Edelacker beeindruckt auch der Rote Traminer. Dieser körperreiche, kraftvolle, intensive und nachhaltig strukturierte Wein stammt aus dem Schweigenberg, wird im Fass ausgebaut und beeindruckt mit würzigem Bouquet und Noten von Orangen, Himbeeren, Mürbeteig, Ingwer und Salz. Er ist vollmundig und erinnert wegen seiner feinen Tannine fast an Rotwein.